Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)
Dreißigster Jahrgang. Drittes Quartal.
Nro. 78. Ratibor den 29. September 1832.

Beim Schluß des dritten Quartals ersuchen wir die auswärtigen Tit. Abonnenten, die Pränumeration für das nächste Quartal noch vor dem Beginn desselben, bei den resp. Königl. Postämtern gefälligst zu bewirken.

Die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers.

# Der Traum.

## Gefühle
der innigsten Liebe und Dankbarkeit
ausgesprochen
beim Abgange
Sr. Hochwohlgeboren
des Königl. Ober-Landes-Gerichts Chef-Präsidenten, Ritter des rothen Adlerordens rc. rc.
**Herrn Franz Kuhn.**

Ratibor am 29ten September 1832.

Die Menschen sind nicht blos beisammen wenn sie zusammen sind, auch der Entfernte, der Abgeschiedne lebt uns, und gar freundliche Gesellschaft leistet uns ein ferner Freund, wenn wir ihn glücklich wissen.

J. W. v. Göthe.

Es sank ein Traum vom Himmel zu mir nieder,
Und führte mich zu jenen lichten Höh'n,
Wo nie verklingen jene holden Lieder,
Und wir das Himmelszelt geöffnet seh'n,
Und froh und fröhlich fühlt die Brust sich wieder,
Es kühlt die Glut ein lindernd leises Weh'n,
Und alle jene brennend heißen Schmerzen,
Sie fielen ab, von dem gedrückten Herzen.

Da sah' zwei holde Sterne ich entbrennen,
An dem kristalldemantnen Himmelszelt,
Ich konnte mich von ihrem Glanz' nicht trennen,
Der Alles um sie her so schön erhellt,
Der Sterne Namen konnt' ich zwar nicht nennen,
Die flimmernd strahlten über aller Welt,
Doch ihren Sinn, den wußt ich auszudeuten,
Er lebt in jeder Brust für alle Zeiten.

Kennst Du der Liebe liebe Huldgestalten,
Kennst Du die Treue in der reinen Brust,
Fühl'st Du des Himmels unvergänglich Walten,
Fühl'st Du der Erde höchste, schönste Lust,
Siehst Du ein Herz dem Herzen sich entfalten,
Süßtrunken, seiner selbst sich kaum bewußt, —
Du rufst gewiß: das sind der Liebe Strahlen,
Die Freud' und Lust auf jedes Antlitz malen.

Wohl ist's der Liebe himmlisch reines Glühen
Das auf der Erde jeden Busen hebt,
Wohl muß ein prangend ew'ger Frühling blühen,
Dem Herzen, das der Liebe rein gelebt,
Wohl muß der finst're Schmerz, die Sorge fliehen,
Wenn um das Herz der Liebe Engel schwebt,
In Blick und Ton, in Wort und in Gebärden,
Blüh't Dir das Himmelsglück auf dieser Erden.

Doch wenn der Liebe Flammengluten blassen
Das hoffend treue Herz im Kampfe bricht,
Wenn Dich die Menschen höhnend kalt verlassen,
Den dunkeln Pfad erhellt kein Sternenlicht,
Wenn Dich des Grames Schlangenfurien fassen,
Den Schmerz erträgt das arme Herz fast nicht,
Dann bricht ein Stern aus düster'm Wolkenschleier
Und hebt das Herz zu einer sel'gen Feier.

Du heil'ger Freundschaft heiliges Vertrauen
Leg'st Dich an die erstorbne kalte Brust,
Du such'st den Frühling wieder anzubauen
Der längst entfloh, mit seiner Freud und Lust,
Du gieß't mit Deinem treuen Blick, dem blauen,
Den Lebensbalsam wieder in die Brust,
Und was dem Menschen längst schon war entschwunden
Er hat's in Dir Du heilige gefunden.

Du schönste von des Himmels schönen Gaben,
Du unvergänglich milder Himmelsstern,
Ach wen'ge nur sich an dem Glanze laben,
Sieh'st Du herab aus Deiner sel'gen Fern',
Wie auch die Menschen hier gerungen haben,
Sie folgen Deinem Hoffnungsscheine gern,
Was auch der Mensch hier unten hat verloren, -
Es bleibt ihm viel — ward ihm ein Freund geboren.

Und sollt' dem heut'gen Tag kein Lied erblühen
Der in so herbes Weh uns eingesenkt? —
Fühl' ich nicht heute der Begeistrung Glühen
Von einem Gott der armen Brust geschenkt? —
So klingt ihr Saiten, strömt ihr Melodieen
Die ihr so stark den vollen Busen drängt, —
Dem Hochverehrten laut es zu bekunden,
Daß Er die Sterne, freundlich hat gefunden.

O mögt ihr nimmer, nimmer Ihm entschwinden
Ihr heil'gen Sterne ewig rein und mild,
Mögt ihr mit euern Strahlen süß umwinden
Sein hochverehrtes, unvergeßnes Bild,
Mögt ihr mit euern Tönen leis verkünden,
Was eure Brust so eng und süß verhüllt,
Und was das Schönste ist im armen Leben,
Ihm segnend segenreich mit Freuden geben.

Das Lied erstirbt sobald es ausgeklungen,
Doch nicht das Herz das dieses Lied gesagt,
Aus tiefem Innern ist der Traum gedrungen,
Den auszudeuten heute ich gewagt,
Die Töne alle, die mir heut' erklungen,
Die Blüthen alle die mir heut' getagt,
Sucht' ich zum Abschieds=Kranze Dir zu winden —
O, möcht' er Deine Huld und Gnade finden.

† †.

---

## Den Scheidenden.

Ziehet, Freunde, hin in Frieden,
Wie Ihr einstens hergekommen! —
Ist mir auch das Herz beklommen,
Weil das Schicksal uns geschieden,
Werd' ich doch nur leise klagen,
Still und stumm den Schmerz ertragen.

Eine Reihe edler Thaten,
Die uns allen nützlich waren,
Und die noch nach vielen Jahren
Treiben werden edle Saaten,
Werden Euer Angedenken
Tief in unsre Herzen senken.

Wenn ein schöner Tag verflossen,
Weil die Sonne sich gewendet,
Die nun Andern das auch spendet
Was so reichlich wir genossen; —
Wer wird ihnen das mißgönnen,
Was wir selbst nicht haben können?

Doch die Götter, huldgewogen,
Wollen nun des Seegens Spenden
Andern auch durch Euch zuwenden; —
Darum ward Ihr uns entzogen,
Darum müßt Ihr weiter wandern,
Glück und Segen bringen Andern.

Ziehet, Freunde, hin in Frieden,
Wie Ihr einstens hergekommen! —
Nach Euch werden Andr'e kommen,
Denen auch das Glück beschieden,
So wie Ihr vor Gott zu wandeln
Und zu unserm Heil zu handeln.

Pappenheim.

---

Hierzu eine Beylage.

# Beilage
## zu Nro. 78 des Oberschlesischen Anzeigers
### vom 29. September 1832.

Literarische Anzeige.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist neu zu haben:

Allgem. Schlesischer Volks-Kalender auf 1833. Preis 10 sgr.; mit Papier durchschossen 12 sgr.

Termin-Kalender für 1833, gebdn. 15 sgr.

Auch sind die bis jetzt erschienenen Taschenbücher für 1833 einzeln zum Lesen zu erhalten.

Juhrsche Buchhandlung.

---

Bekanntmachung.

Es soll die nach dem verstorbenen Kaufmann Carl Mühler hierselbst verbliebene Handlung aufgehoben werden. Da nun beabsichtiget wird diese Handlung nicht im Einzelnen sondern im Ganzen an einen Käufer zu überlassen, so haben wir einen Termin auf den 22ten October c. in unserm Gerichts-Locale angesetzt, in welchem mit den sich meldenden Käufern über ihre Gebote, wenn die Bedingungen annehmbar befunden, unterhandelt, der Contract aufgenommen, und nach erfolgter Genehmigung von Obervormundschaftswegen, die Tradition des Waaren-Lagers erfolgen soll. Kauflustige und Zahlungsfähige werden demnach aufgefordert in dem Termine zu erscheinen, und dient denselben zur Nachricht: daß sich dieselben früher an den Vormund Ober-Amtmann Urban wenden, sich von demselben die nöthige Information erbitten, auch daselbst das Inventarium einsehen können. Das Kaufgeld muß übrigens zur Hälfte baar erlegt, der Rest aber pupillarmäßig sicher gestellt werden.

Die Handlung selbst besteht:

a.) aus einem ausgebreiteten Spezerei- und Material-Waaren-Lager, aller Arten Tabacken, Eisenguß-Waaren, einer großen Quantität Inselt u. s. w.

b.) und aus einem großen Lager sehr alter Spanischer- Französischer- Rhein- und Ungar-Weinen. Auch wird das Spezerei-Waaren-Lager allein ohne den Wein überlassen.

Pleß den 21. September 1832.

Fürstlich Anhalt-Köthen Pleßsches Stadt-Gericht.

---

Schloß Ratibor den 1. Juli 1832.

Schuldenhalber sollen die den Heinrich Heisingerschen Erben gehörigen Realitäten sub Nro. 11 und 27 auf der Neustadt bei Ratibor, bestehend in einer freien Possession und einem Garten, welche zusammen auf 600 Rtlr. taxirt worden sind — in termino peremtorio den 31. October d. J. in der hiesigen Gerichts-Kanzlei an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige einladet,

Das Herzogliche Gerichts-Amt der Herrschaft Ratibor.

---

In meinem Hause in der Langen-Gasse nahe am Ringe ist der Oberstock zu vermiethen und vom 1. October zu beziehen. Das Nähere bei mir zu erfahren.

Ratibor, den 24. September 1832.

Anna Wagner.

## Journalistik.

Mein Journal-Zirkel besteht jetzt aus folgenden Zeitschriften:

1.) Abendzeitung.
2.) Gesellschafter.
3.) Freimüthige.
4.) Hesperus.
5.) Morgenblatt.
6.) Zeitung f. d. elegante Welt.
7.) Komet.
8.) Gesundheitszeitung.
9.) Originalien.
10.) Deutsche Horizont.
11.) Das Ausland.
12.) Politische Journal.

Das Lesegeld dieses Zirkels beträgt halbjährig 3 rthlr. pränumerando.

Außerdem sind zu haben:

Hallische Literatur-Zeitung, halbjährig 1 rthlr.
Leipziger Modezeitung halbjährig 20 sgr.
Pariser Modeblätter — 10 sgr.

Der Eintritt in diesen Zirkel kann zu jeder beliebigen Zeit geschehen.

Zugleich empfehle ich ganz ergebenst meine Deutsche und Französische Leihbibliothek, welche fortwährend mit den neuesten interessantesten Schriften vermehrt wird.

Pappenheim.

Eine ganz vorzügliche Sorte Tisch-Kartoffeln sind bei mir in billigem Preise zu haben.

Altendorf bei Ratibor d. 27. Septb. 1832.

Adametz.

### Getreide-Preisse zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

| Datum. | Weizen. | | | Korn. | | | Gerste. | | | Hafer. | | | Erbsen. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Den 27. Septemb 1832. | Rl. | sgl. | pf. | Rl. | sgl. | pf. | Rl. | sgl. | pf. | Rl. | sgl. | pf. | Rl. | sgl. | pf |
| Höchster Preis. | 1 | 7 | 3 | — | 28 | — | — | 22 | — | — | 15 | — | 1 | 4 | — |
| Niedrig. Preis. | 1 | — | 6 | — | 23 | 6 | — | 19 | — | — | 13 | 6 | — | 29 | 6 |

## Logis-Veränderung.

Vom 1. October d. J. ab werde ich par terre in dem Hause der Madame Peter auf der Jungfern-Gasse wohnen.

Ratibor den 25. September 1832. Pappenheim.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Spalten-Zeile 8 Pfennige.